

Jerrid Greinig nach Kampf gegen Blutkrebs gestorben

Schicksal des engagierten 28-jährigen Mannes aus Eschenau bewegt in den vergangenen Monaten viele Menschen aus der Region

OBERSULM Zwei Mal hatte er eine Transplantation von Stammzellen bekommen, weshalb die Hoffnung in der Familie groß war, dass Jerrid Greinig aus Obersulm-Eschenau weiterleben kann. Doch letztlich hat der Blutkrebs gesiegt. Zusammen mit seiner Familie trauern viele Menschen aus der Region um den 28-Jährigen.

Jerrid Greinig starb am Sonntagvormittag in der Uniklinik Heidelberg. „Er ist ohne Schmerzen und mit einem Lächeln im Gesicht eingeschlafen“, sagt seine Schwester Sabrina Greinig. Sie hatte bis zuletzt

geglaubt, dass alles gut werden könne. Mit ihr trauern ihre beiden Töchter um den Verlust ihres Onkels und seine Eltern. Die Unterstützung vieler Menschen habe ihren Bruder „durch die schwere Zeit getragen“, schreibt Sabrina Greinig auf der Facebook-Seite „Mein Bruder will leben“, die sie für ihn gegründet hatte.

Stammzellenspenden Nach den Transplantationen seien sie jeweils überglücklich gewesen, schildert sie dort. „Wir dachten, jetzt wird alles besser. Nachdem es so aussah, als hätte die erste Transplantation

angeschlagen, kam Anfang 2021 dann der nächste Rückschlag. Jerrids Stammzellen wuchsen nicht an und er brauchte eine neue Spende.“ Die habe er am 18. Juni 2021 bekommen – und im Anschluss trotzdem jeden Tag ums Überleben kämpfen müssen.

Sabrina Greinig, die in den Jahren zuvor auch ihren 34-jährigen Mann und Vater



Jerrid Greinig

Foto:privat

der beiden Kinder an Krebs verloren hatte, sieht bis zuletzt Positives: „Wir haben so viel zusammen geschafft. Neue potenzielle Stammzellenspender gibt es, neue Blutspender und auch alte Hasen konnten wir animieren. Vielleicht war das einfach unsere Aufgabe.“ Nur dank seiner genetischen Zwillinge – gefunden mit Hilfe der Organisation DKMS Deutschland, die Stammzellenspender registriert – hätten sie mit ihrem Bruder Jerrid noch mehr als ein Jahr zusammen verbringen können, „in dem viele Tränen sowohl aus Freude als auch aus Leid

geflossen sind, aber auch ganz viel Liebe im Spiel war“.

Engagiertes Mitglied Auch der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Heilbronn trauert um Jerrid Greinig, der ein Mitglied des Ortsvereins Löwenstein war. „Er war unheimlich engagiert“, sagt René Rossow, Beauftragter für Katastrophenschutz. Gerade im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie habe Greinig unglaublich viel geleistet und vor Ort bei Testungen unterstützt. Es mache ihn und auch viele seiner Kolleginnen und Kollegen

beim DRK betroffen, sagt Rossow, dass Jerrid Greinig nun doch an seiner Krankheit gestorben ist.

Es hatte viele Hilfsaktionen gegeben, um die Familie zu unterstützen. Auch die Bürgerstiftung Obersulm sammelte Spenden. Greinig war nicht nur als Rettungssanitäter beim DRK aktiv, sondern auch im Musikverein engagiert und als Betreuer von Kinderfreizeiten. Seine Familie plant eine Trauerfeier im September. „Jerrid will aber keine normale Trauerfeier, sondern eine Party, auf der gelacht und an ihn gedacht wird“, sagt seine Schwester. *aho*